

## NaWi Aufgaben Lösungen 16.-20.3.

2. Der Versuch verdeutlicht, wie ein Embryo durch das Fruchtwasser und die Fruchtblase geschützt werden. Bewegungen werden verlangsamt und Stöße werden abgefangen. Das ist wichtig für die Entwicklung des Kindes im Mutterleib.
3. Der Mutterkuchen/ die Plazenta wird nur für die Zeit der Schwangerschaft entwickelt und gebraucht. Nachdem das Kind geboren wurde, wird sie zusammen mit der an ihr festgewachsenen Nabelschnur und der nun leeren Fruchtblasenhaut als Nachgeburt ausgeschieden. Dabei achten die Geburtshelfer darauf, dass die komplette Plazenta ausgeschieden wird, damit sich zurückgelassene Reste nicht im Bauch der Frau entzünden können.
4. Antwort zu Aufgabe 1: Im Bauch der Mutter wurde das Baby durch die Nabelschnur mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt. Nach der Geburt steht diese Versorgungsleitung nicht mehr zur Verfügung. Deshalb muss das Baby nun selbst atmen und die Lunge wird zum ersten Mal mit Sauerstoff gefüllt. Außerdem muss das Baby nun Nährstoffe in Form von Muttermilch oder Flaschennahrung zu sich nehmen, damit es wachsen kann. Außerdem benötigt das Baby nun Kleidung, die den Körper wärmt. Dazu muss das Kind auch einen Ort haben, an dem man es hinlegen kann.  
Antwort zu Aufgabe 2.: Babys werden Säuglinge genannt, weil sie ihre flüssige Nahrung durch das Saugen zu sich nehmen: entweder saugt es an der Brust der Mutter oder an einer Milchflasche.
6. Zweieiige Zwillinge: bei der Frau ist beim Eisprung nicht nur ein Ei gesprungen sondern noch ein zweites. Da zwei Eier in den Eileitern unterwegs sind, können auch Spermien diese Eier befruchten. Zweieiige Zwillinge können entweder zwei Mädchen, zwei Jungen oder ein Junge und ein Mädchen sein. Sie haben die gleiche Ähnlichkeit wie normale Geschwister. Sie teilen sich nicht das gleiche Erbgut.  
Eineiige Zwillinge: Das befruchtete Ei der Frau teilt sich komplett noch einmal in zwei gleiche Teile, aus denen schließlich zwei genetisch identische Kinder werden: entweder zwei Jungen oder zwei Mädchen. Eineiige sind sich sehr ähnlich in der Haarfarbe, der Augenfarbe und auch sonst, weil sie die gleichen Erbanlagen haben.
7. Bedürfnisse eines Babys: Hunger -> Füttern, Windel voll -> sauber machen, -> Liebe/ Nähe -> auf den Arm nehmen und beruhigen ...
9. Angeborene Verhaltensweisen: durch schreien erhält es die Aufmerksamkeit seiner Mutter. Durch den Suchreflex findet es die Brustwarze der Mutter und kann mit dem Saugreflex daran trinken. Auch das Schlucken schafft das Baby schon alleine, weil es den Schluckreflex hat. Außerdem kann ein Baby bereits stark zugreifen, was auch schon angeboren ist.
10. Erlernte Verhaltensweisen: Das Baby beginnt im Laufe seines Lebens seine Körperbewegungen zu kontrollieren. So kann es schon die Hände besser bewegen, erste Worte sagen, sich hinsetzen, laufen lernen, und so weiter.
11. Es ist gut, dass das Saugen angeboren ist. Es gäbe wohl Probleme, wenn man das dem Baby irgendwie beibringen müsste. Wie soll man einem Baby verständlich machen, was es tun soll. Es würde verhungern, wenn dieser Saugreflex nicht angeboren wäre.